

## NACHRICHTEN

## Weiterbildung im Aufschwung

BUCHS: Das neue Kursprogramm der bzb Weiterbildung in Buchs ist erschienen. «Im wirtschaftlichen Aufschwung sich weiterbilden», heisst die Devise. Dies gilt sowohl für den persönlichen wie für den beruflichen Bereich. Neben Sprachen sind Kenntnisse in EDV sowie betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge immer wichtiger. Lehrgänge werden angeboten, um damit Lehrabschlussprüfungen nachzuholen oder Fachausweise bei Berufsprüfungen oder eidg. Diplome bei Höheren Fachprüfungen zu erlangen.

Nebst den Grundlagen in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch werden auf allen Stufen Diplomkurse angeboten. Es finden Vorbereitungskurse auf die bekannten Cambridge Diplome wie das First Exam und das Advanced Exam und das Proficiency statt. Bereits seit einem Jahr wird erfolgreich auf die Business Examen von Cambridge vorbereitet. Diese werden auf drei verschiedenen Stufen angeboten. Einstufungstests sind gerade für Diplomkurse unbedingt notwendig. Im Französisch werden die neuen DELF und Dalf-Diplome angeboten. Diese erlangen immer mehr Bekanntheit gerade auch bei Unternehmen. Sie bescheinigen moderne Sprachkenntnisse. Die Italienisch Diplome der Universität Florenz (DILI, DALI und DALC) werden als Massstab für gute Italienisch-Kenntnisse gesetzt.

Neben den Grundkursen ist es heute ein Muss für alle, einen Text- und ein Tabellenkalkulationssystem zu beherrschen. An der bzb Weiterbildung in Buchs werden verschiedene Anwenderprogramme im Windows 95/98 und NT-Bereich angeboten: Word, Excel, Acces, Powerpoint. Dabei werden jeweils Grund- und Fortsetzungskurse angeboten. Die Grundkurse dauern in der Regel acht Abende oder acht Samstagvormittage, die Aufbaukurse jeweils deren vier. Wer sich aber gezielt auf ein Diplom in der Informatik vorbereiten will, macht den Vorbereitungslehrgang auf die schweizerische Prüfung für das Informatik-Anwender-Diplom SIZ oder den neuen Kurs zum Office oder PC/LAN Supporter SIZ, WebPublisher SIZ oder den Web Master SIZ.

Zum allgemeinen Grundwissen, zur Allgemeinbildung, gehört heute ein Wissen in Volks- und Betriebswirtschaft, Buchhaltung und Geschäftskorrespondenz gehören ebenso dazu wie richtiges Protokollieren, Mitarbeiterführung und Arbeitstechnik.

Im August starten neue Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung für Erwachsene, die Handelsschule, Vorbereitung auf Berufsprüfungen wie Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen (früher Buchhalter mit Fachausweis), technische Kaufleute. Der Lehrgang Zimmereivorarbeiter beginnt bei genügender Beteiligung ebenfalls im August. Im Oktober beginnen zusätzlich zwei neue Lehrgänge: Personalfachleute und Direktionsassistentinnen mit eidg. Fachausweis. Das neue Programm ist erhältlich auf dem Sekretariat der bzb Weiterbildung, Berufsbildungszentrum bzb, 9471 Buchs. Melden Sie sich doch bereits für einen Kurs an oder bestellen Sie Ihr Programm! Die Kurse beginnen am 21. August. 081/755 52 00 Fax 081/755 52 01. (bzb)

## Frontalkollision bei Überholmanöver

ALTSTÄTTEN: Bei einer Frontalkollision zwischen zwei Motorrädern sind am Samstagmittag zwischen Gais und Altstätten drei Personen zum Teil schwer verletzt worden. Beim Überholen eines Fahrzeugs übersah ein Motorradlenker ein auf der Gegenfahrbahn entgegenkommendes Motorrad und stiess mit diesem frontal zusammen, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte.

## Bergbahnen wollen zusammenspannen

LENZERHEIDE: Aus Lenzerheide GR beteiligt sich lediglich die Rothornbahn an der geplanten Zusammenarbeit von neun Bergbahnen aus den Kantonen Bern, Wallis und Graubünden, wie Rothornbahn-Direktor Luzi Tischhauser am Samstag präzisierte. Die neun Bahnen wollten eine gemeinsame Finanz- und Managementgesellschaft gründen, hiess es am Vortag nach einer gemeinsamen Sitzung in Zürich. Wie weit die Zusammenarbeit genau gehen wird, ist noch offen. Eine Studie soll bis Ende November verschiedene Möglichkeiten aufzeigen. Das letzte Wort haben die Gesellschafter der Bahnen.

## Der Glarner Skulpturenweg

Kulturelle Bereicherung des Weges über das Wildmad

Entlang des Bergweges von der Mettmenalp über das Wildmad-Furggeli (2300 m. ü. M) zur Empächlialp besteht seit zwei Jahren der auf ein Legat zurückgehende Glarner Skulpturenweg. Die Skulpturen erzählen die Geschichte der Freibergschützen und der Hochzeitsgämsen aus dem Fryberg am Chärpf.

Ein nicht genannt werden wollen der Gönner beglückte Glarnerland Tourismus (GLT) vor einiger Zeit mit einem Legat von Fr. 10 000.- mit der Bitte, um eine kulturelle Bereicherung entlang des viel begangenen Weges über das Wildmad. Über einen Wettbewerb, ausgeschrieben unter den Künstlern im Glarnerland, zeichnete sich bald die Montage von Skulpturen aus Stahl als sogenannte Wegbegleiter ab. Dieser interessante Vorschlag wurde durch Frau Tina Hauser von Näfels eingebracht. Die junge Künstlerin wurde gleich mit der Realisation des Projektvorschlages betraut, besuchte sie doch zu dieser Zeit die Luzerner Kunstgewerbeschule.

Weil die Umsetzung merklich über dem Legat liegende Kosten verursachte, wurden weitere Spender gesucht. Mittels gemeinsamer Anstrengung von GLT, Kur- und Verkehrsverein Sernftal und den beteiligten Bahnunternehmen konnte die Geschichte der Freibergschützen und der Hochzeitsgämsen rasch umgesetzt werden.

Die herrliche Glarner Kärfpwanderung von Schwanden über das Wildmad-Furggeli nach Elm (oder umgekehrt) ist nun mit diesen schmucken Skulpturen versehen. Zum Teil stehen die dunklen, aus rostfreiem Stahlblech geschnittenen Figuren im Licht des anbre-



Auf dem Glarner Skulpturenweg wird die Geschichte der Freibergschützen und der Hochzeitsgämsen aus dem Fryberg am Chärpf erzählt.

chenden Tages stolz auf nahen Felsvorsprüngen, andere säumen den Weg unauffällig, aber unübersehbar in Mulden und Nischen. Immer ist unmittelbar am Weg diskret eine kleine Tafel mit dem Namen der Figur angebracht.

Zwei Orientierungstafeln, jeweils am Anfang der Skulpturen auf der einen oder anderen Seite, erzählen dem Wanderer in kurzen Sätzen die interessante Geschichte. Die nachfolgenden neun im Gelände platzierten Figuren ergänzen diese Geschichte und lassen beim aufmerksamen Beobachter die damalige Zeit aufleben. Lehrer, aber auch Familienväter und Wanderleiter können mittels kurzem Studium der Prospekte, welche beim Verkehrsbüro Elm erhältlich sind, die Sache interessant gestalten. Diese recht anspruchsvolle Route quer durch das älteste Wildschutzgebiet Europas, dem Fryberg Kärfp, verspricht einen wundervollen Ausblick auf die Glarner Bergwelt bis hin zum Tödi. Für diese faszinierende Entdeckungsreise im Glarner Fryberg ist eine gute Wanderausrüstung notwendig. Wer einen Feldstecher bei sich hat, sieht mit etwas Glück Hirsche, Gämsen, Steinböcke und alle Arten von Kleintieren, die zum Teil auch neben dem Weg für ein Foto posieren. Selbst der Adler zieht ab und zu seine weiten, majestätischen Kreise. Bei den beteiligten Transportunternehmungen ist ein Rundreisebillet für Fr. 24.- für Erwachsene und Fr. 13.- Kinder erhältlich, welches in beide Richtungen benutzt werden kann. Wer die rund fünf Stunden Wanderzeit auf zwei Tage verteilen möchte, kann entweder im Berggasthaus Mettmen oder in einem Skihaus auf Empächli übernachten. Weitere Informationen sind beim Verkehrsbüro Elm, Tel. 055/642 60 60, Fax. 055/642 60 61, erhältlich.

## Dinosaurier im Goldrausch

Gold- und Edelsteinmuseum Aathal eröffnet

In Aathal im Zürcher Oberland bricht ein goldenes Zeitalter an. Zwar werden nicht Milch und Honig fliessen, dafür vereinen sich Goldschätze aus der ganzen Welt. Anlass zu dieser Goldgräberstimmung ist die Eröffnung des Gold- und Edelsteinmuseums Aathal. Das Sauriermuseum Aathal bekommt damit eine kleine Schwester.

Gold verheisst Reichtum und Wohlstand, der Name des edlen Metalles klingt nach verborgenen Schätzen und sagemwobenen Artefakten. Königskronen wurden ebenso daraus gefertigt wie die berühmten Goldvreneli. Auch heute noch suchen Hobbyschürfer nach Goldadern, und erst vor drei Jahren wurde das grösste Goldnugget der Schweiz gefunden.

In über dreissig Jahren hat sich die Siber + Siber Mineralien und Fossilien AG in Aathal eine imposante Goldsammlung aufgebaut. Die Kollektion hat bereits internationale Bekanntheit erlangt: Sie war zu Gast an den Münchner Mineralientagen 1980, der Berliner Humboldt-Universität und in der Mineralogischen Staatssammlung München, im amerikanischen Tucson und im österreichischen Klagenfurt. Jetzt findet der Goldschatz ein festes Zuhause – im Gold- und Edelsteinmuseum Aathal, das am 1. Juli 2000 seine Pforten öffnete.

Die Goldsammlung beinhaltet weder Schmuck noch Goldbarren, sondern ausschliesslich Metall in seinen natürlichen Erscheinungsformen. Diese sind aber ebenso vielfältig wie die Verwendungszwecke des edlen Materials: Nuggets in verschiedenen Grössen,

Dendriten, Blech- und Drahtgold sowie kristallisiertes Gold zieren die Ausstellung. Die Metallstücke erinnern an Schneeflocken oder an Korallen, sie haben die Gestalt von Seepferden, Schlangen oder Fabelwesen. Von Shabani in Zimbabwe über Verespatak in Rumänien bis Brusson im Aostatal geben sich Funde aus der ganzen Welt ein Stelldichein.

Wie der Name Gold- und Edelsteinmuseum Aathal vermuten lässt, bildet die Goldsammlung nur den ersten Teil der neuen Ausstel-

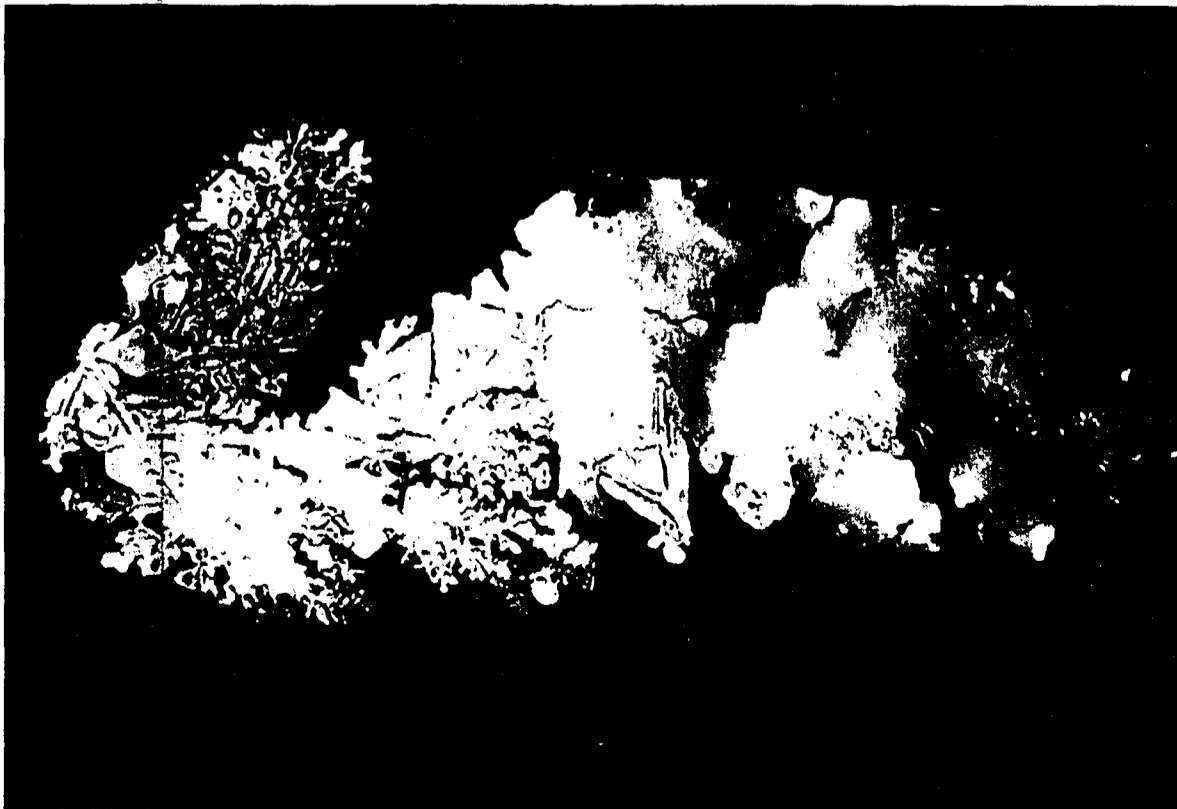
lung. Das Museum entsteht durch den Umbau einer historischen Spinnereivilla, welche bisher das Mineraliengeschäft von Siber + Siber beherbergte. Im Lauf der nächsten Jahre werden zusätzliche Ausstellungsteile für Edelsteine eingerichtet.

Damit wächst das Gold- und Edelsteinmuseum Aathal zu kleineren, aber hübschen Schwester des benachbarten erfolgreichen Sauriermuseums Aathal heran. Dort läuft momentan unter dem Titel «Dinodorado» eine Sonderausstel-

lung zum Thema »Zehn Jahre museumseigene Dinosauriergrabungen in den USA«. Wer den Schritt über die Zürichstrasse wagt, tritt vom Dinodorado direkt ins Eldorado, ein Reich voller geheimnisvoller Goldschätze.

Das Gold- und Edelsteinmuseum Aathal befindet sich an der Zürichstrasse 188 in 8607 Aathal, Tel 01/932 14 33. Täglich geöffnet. Montag geschlossen.

Auto: Ende Autobahn Uster links, 2 Minuten. Bahn: S 14 ab HB Zürich bis Aathal, 6 Min. zu Fuss.



In Aathal im Zürcher Oberland wurde kürzlich ein Gold- und Edelsteinmuseum eröffnet. Gezeigt wird Metall in seinen natürlichen Erscheinungsformen.